

# EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

## FÜR DIE TRANSLUMINALE ABLATION DES SEPTUMS BEI HYPERTROPHER KARDIOMYOPATHIE

Ich wurde über den bei mir vorgesehenen Eingriff informiert und bin damit einverstanden.

Ich wurde über den Zweck, die Erfolgchancen und das Risiko sowie andere Behandlungsmöglichkeiten informiert. Ich wurde darüber informiert, dass diese Verkleinerung der Muskelmasse im Septum verbunden ist mit Schmerzen durch ein Absterben des Herzmuskels in der Herzscheidewand. Dies führt zu einem kleinen Myokardinfarkt. Ich bin darüber informiert, dass bei dieser Behandlung in über 50 Prozent der Fälle während der Behandlung Herzrhythmusstörungen auftreten und deshalb ein provisorischer Schrittmacher eingelegt werden muss. Ich weiss, dass der provisorische Schrittmacher für einige Tage liegen belassen werden kann und ich wegen des Herzrhythmus überwacht werde. In 10–30 Prozent der Fälle wird das Einlegen eines definitiven Schrittmachers nötig sein. Ich bin orientiert worden, dass die Behandlung mit ernsthaften Komplikationen einhergehen kann. Eine ernsthafte Komplikation kann eine Blutung in den Herzbeutel sein, welcher mittels Katheters oder einer Operation entleert werden muss. Die zweite ist die Verletzung oder der Verschluss der grossen Kranzarterie zur Herzspitze, welche zu einem grossen Herzinfarkt führen kann. Schliesslich kann man an der Behandlung auch versterben. Alle diese ernsthaften Komplikationen treten insgesamt bei 2–4 Prozent der Patienten auf.

Ich bin darüber informiert worden, dass der Erfolg des Eingriffes nicht unmittelbar nach der Untersuchung eintritt, sondern sich über einige Monate einstellt. Ich weiss, dass in wenigen Fällen die Behandlung ohne Erfolg bleiben kann.

Ich wurde auch auf die allgemeinen Risiken einer Herzkatheteruntersuchung aufmerksam gemacht. Ich weiss, dass Blutungen, z. B. an der Einstichstelle, und Störungen des Herzrhythmus auftreten können und behandelt werden müssen. Andere ernsthafte, aber seltene Nebenwirkungen sind ein Schlaganfall, eine schwere Allergie auf die verwendeten Medikamente, Durchblutungsstörungen der Beine, Gerinnselbildung in den Arterien oder Nierenstörungen. Sie treten insgesamt bei 1–2 Prozent der Patienten auf.

Ich habe die mir gegebenen Informationen verstanden. Meine Fragen wurden befriedigend beantwortet.

Unterschrift Patient/in:

Unterschrift Arzt/Ärztin:

---

---

Ort/Datum:

Ort/Datum:

---

---



Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie  
Société Suisse de Cardiologie  
Società Svizzera di Cardiologia

Arbeitsgruppe interventionelle Kardiologie und akute Koronarsynndrome



Schweizerische Herzstiftung  
Fondation Suisse de Cardiologie  
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag